



Foto: fotolia

AltersZahnmedizin für Pflegebedürftige

Berufspolitisches
Nachwuchsseminar

Tagung der VV-Vorsitzenden
in Erfurt

- | | |
|---|---|
| <p>■ AUFMACHER</p> <p>3 Selbstverwaltung selbst gestalten –
Einladung zum berufspolitischen Nachwuchsseminar
am 16.02.2018</p> <p>■ NACHRICHTEN</p> <p>4 Was Zahnärztekammern und KZVen für aufsuchende,
mobile Zahnärzte und Pflegebedürftige tun können
– am Beispiel der Zahnärztekammer Hamburg</p> <p>6 Interview mit Dr. Thomas Einfeldt, Vizepräsident
der Hamburger Zahnärztekammer und Vorstands-
referent für AltersZahnheilkunde</p> <p>8 Tagung der VV-Vorsitzenden in Erfurt</p> <p>10 Prof. Dr. Ulrich Schiffner (UKE) warnt vor der
Zuckerbombe Quetschie</p> <p>10 Quetschie-Flyer der LAJH</p> <p>11 Koordinierungskonferenz Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit am 13. und 14.10.2017</p> <p>11 Antwort-Leserbrief vom 27.10.2017</p> <p>15 Persönliches</p> <p>17 Buch: Chirurgie für Zahnmedizinische Fachangestellte</p> | <p>■ MITTEILUNGEN DER KAMMER</p> <p>12 Fortbildung Zahnärzte Dezember 2017</p> <p>12 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen Dezember 2017</p> <p>12 Ungültige Ausweise</p> <p>13 Kammerkurznachrichten</p> <p>■ MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG</p> <p>13 Einreichtermine für Abrechnungen</p> <p>13 Zahlungstermine 2017</p> <p>13 Zulassungsausschuss 2017</p> <p>14 KZV-aktuell</p> <p>■ MITTEILUNGEN DES VERLAGS</p> <p>16 Kleinanzeigen</p> <p>16 Inserentenverzeichnis 11-2017</p> <p>18 Wasserschlachsysteme sind ein Paradies für Bakterien
BLUE SAFETY schafft Rechtssicherheit bei der
Wasserhygiene.</p> <p>18 Der schonend sanfte Weg zu einem unbeschwerten
Lächeln</p> <p>19 25 Jahre Anwendung der Mitochondrialen Medizin
Der Mythos Mitochondrium fordert einen
Paradigmenwechsel in der Medizin</p> |
|---|---|

Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 040 - 73 34 05-0,
Fax: 040 - 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg,
Tel.: 040 - 361 47-0, Fax: 040 - 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

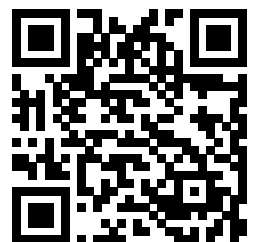
**Verlag, Anzeigen
und Druck:** Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 040 - 89 10 89,
Fax: 040 - 890 48 52, E-Mail: anzeigen@hzb-verlag.de, Website: www.hzb-verlag.de

Redaktion: Dr. Verena Lemcke, Tel.: 040 - 73 34 05-17, Fax: 040 - 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg,
E-Mail: verena.lemcke@zahnaerzte-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 040 - 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Selbstverwaltung selbst gestalten - Einladung zum berufspolitischen Nachwuchsseminar am 16.02.2018



**Konstantin
von Laffert,
Präsident
Zahnärztekammer
Hamburg**

Wir Zahnärzte dürfen unsere beruflichen Angelegenheiten selbst gestalten – in unserer zahnärztlichen Selbstverwaltung. Der Staat hat uns dieses Feld überlassen, denn er weiß, dass wir den zahnärztlichen Sachverstand haben und wir praxisnähere Lösungen erreichen können als staatliche Stellen.

Wir wissen aus unseren Praxen, wo die Probleme liegen und an welchen Stellen wir aktiv werden müssen, um zu Verbesserungen zu kommen. Und über Kammer und KZV haben wir die Möglichkeit, dies zu tun.

Wir gestalten mit Engagement, Freude und dem guten Gefühl, selbst aktiv etwas für unsere Kolleginnen und Kollegen, unsere Patienten und die Mundgesundheit der Bevölkerung zu bewirken.

Ich lade Sie herzlich ein, daran mitzuwirken und sich einzubringen. Wir sind offen für Sie und anders als Sie vielleicht meinen kein „closed shop“. Aus diesem Grund veranstalten wir am 16.02.2018 gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung ein berufspolitisches Nachwuchsseminar.

Wir zeigen Ihnen komprimiert von 16 bis 18 Uhr an zentralem Ort in der Kammer in der AlsterCity auf, wie unsere Selbstverwaltung funktioniert und wie und wo Sie sich einbringen können. Von A wie Ausbildungsberatung bis Z wie Zulassungsausschuss reichen unsere Aufgaben, bei denen wir Sie gerne einbinden möchten.

Ich wende mich gerade an jüngere Kollegen, da es mir wichtig ist, dass Sie Ihre Sichtweise und Erfahrungen mit einbringen. Und ganz besonders wende ich mich an unsere Kolleginnen. Es gibt immer mehr Zahnärztinnen in Hamburg – demnächst vermutlich sogar mehr als Zahnärzte – aber in den Gremien der Selbstverwaltung sind sie nicht ausreichend repräsentiert. Ich versichere Ihnen aus eigener Erfahrung, dass die work-life-balance auch mit ein wenig ehrenamtlichem Engagement möglich ist.

Wenn Sie an diesem Tag verhindert sein sollten, aber Interesse haben, melden Sie sich auch bei uns und wir erörtern mit Ihnen, wie Sie sich einbringen können.

Freundliche kollegiale Grüße

Konstantin von Laffert

Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

Interessiert? Anmeldungen bitte per Mail an die Kammer unter frieda.gersch@zaek-hh.de

Was Zahnärztekammern und KZVen für aufsuchende, mobile Zahnärzte und Pflegebedürftige tun können – am Beispiel der Zahnärztekammer Hamburg

Die Zahnärztekammer Hamburg ist eine vergleichsweise kleine Zahnärztekammer mit ca. 1.430 niedergelassenen und insgesamt 2.020 zahnärztlich tätigen Mitgliedern. Als Stadtstaat hat Hamburg besondere Verhältnisse und nicht die Probleme von Flächenstaaten mit Gebieten, in denen nur sehr wenig Einwohner wohnen. Und trotzdem sind viele Probleme der zahnmedizinischen Betreuung von Pflegebedürftigen in den Bundesländern ähnlich.

Denn traditionell werden Zahnärzte von ihren Patienten aufgesucht; dass die Patienten den Weg nicht mehr schaffen, immobiler werden, verursacht den Bedarf an „aufsuchenden Zahnärzten“. Mit dem demografischen Wandel und dem Fortschritt der Zahnmedizin ist es dazu gekommen, dass auch hochbetagte pflegebedürftige Patienten Zähne, Zahnersatz und sogar Implantate haben, um die sich Zahnmediziner kümmern müssen!

Zahnartzsuche: Immobiler Patient sucht aufsuchenden Zahnarzt

Tatsächlich kommt es zu „Verteilungs- und Wegeproblemen“, wenn der frei gewählte angestammte Zahnarzt durch Umzug weiter entfernt im Stadtgebiet liegt oder/und wegen erschwerter per-

unternehmen oder/und ggf. einen Transport des Patienten in die Praxis ermöglicht?

Die Zahnärztekammer und die KZV in Hamburg haben sich zusammengetan und eine internetbasierte Suchfunktion für die bald startende, neue gemeinsame Homepage installiert, damit Patienten oder deren Angehörige und Unterstützer Zahnärzte finden, die immobile Patienten betreuen. Natürlich wird auch per Telefonanruf bei den Geschäftsstellen der Kammer oder KZV geholfen. Die Hamburger Zahnärzte sind in 12 Bezirksgruppen unterteilt, die von gewählten Obleuten geführt werden. Sollte es in bestimmten Problemfällen schwer sein, einen aufsuchenden Zahnarzt zu finden, wird die zuständige Obfrau oder der Obmann gebeten, behilflich zu sein.

Stationärer Zahnarzt will mobiler werden/ Gedankenaustausch und Fortbildung

Die demografische Entwicklung wird offensichtlich und auch in den Medien präsenter. Patienten-Initiativen fordern und wünschen – Zahnärzte möchten ihr Leistungsangebot erweitern. Die Zahnärztekammer Hamburg bietet in regelmäßigen Abständen eine Zusammenkunft „aufsuchender Zahnärzte“ an, in der auftretende aktuelle Probleme besprochen und Gedanken ausgetauscht werden. Zuletzt trafen sich die Zahnärzte zum Gedankenaustausch im September. Der zuständige Kammervorstands-Referent moderiert diesen Gesprächskreis und nimmt Anregungen für die Tagesordnung auf.

Zusätzlich werden Fortbildungen und Seminare für Zahnärzte und ihre ZFAs an-

geboten, wenn die Seniorenbetreuung „neu“ in den Blickwinkel der Praxis aufgenommen und ggf. eine Pflegeeinrichtung systematisch betreut werden soll. 2014 widmete der „Hamburger Zahnärztag“ sich dem Thema Zahnmedizin für Senioren. 2015 und 2017 wurden zwei ganztägige Sonderfortbildungen zur Zahnmedizin für Pflegebedürftige mit überregionaler Resonanz durchgeführt.

Schriftlicher Ratgeber/ Ausschuss „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg haben einen gemeinsamen Ausschuss „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“, der sich mit den Fragestellungen befasst, die im Zusammenhang mit der Betreuung Pflegebedürftiger entstehen. Ein schriftlicher Ratgeber gibt dem interessierten Zahnmediziner eine Einführung und Hinweise bzw. „Links“ für im Internet zu erhaltende Infos; denn es gibt ja schon eine Vielzahl von Initiativen und Informationen, und so muss nicht jedes Schriftstück oder jede Grafik neu erfunden werden. Wichtig ist die regelmäßige Aktualisierung. Die Zahnärztekammer hat jetzt den Ratgeber als PDF auf der Kammerhomepage im Bereich AltersZahnmedizin zugänglich gemacht. <https://goo.gl/PqmiTo>

Transportable Einheit zum Ausleihen

In Hamburg gibt es seit langem eine transportable Koffer-Einheit, damit bei einem Hausbesuch einfache konservierende Behandlungen und Aufgaben zu bewerkstelligen sind, wenn das schnurlose Akku-Winkelstück (Kühlung per Spritze und Assistenz, „Ausspucken



Foto: fotolia

sönlicher Mobilität nicht mehr einfach vom Patienten aufgesucht werden kann. Bei dem verdichteten innerstädtischen Verkehr und dem Parkplatzmangel sind weitere Wege eine erhebliche Behinderung, die so stark sein kann, dass die Zahnarzt-Patientenbindung gelöst werden muss.

Wie dann einen neuen Zahnarzt finden, der auch bereit ist, einen Hausbesuch zu

in Nierenschale“ statt Absaugen) nicht mehr ausreicht. Diese Einheit war in die Jahre gekommen und die hygienische Aufbereitung schwierig. Der Ausschuss „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ hat jetzt eine neue zeitgemäße Einheit angeschafft und eine schriftliche Gebrauchsanweisung für Ausleihe, Betrieb, hygienische Aufbereitung und Rückgabe entwickelt. Das Gerät mit leistungsstarker Absaugung soll nicht die flächendeckende Versorgung aller Pflegebedürftigen bewerkstelligen, sondern ist für diejenigen Zahnärzte gedacht, die sich mit dem Gedanken der Anschaffung beschäftigen und das Gerät unter Praxisbedingungen prüfen und ausprobieren wollen.

Bei bettlägerigen Patienten ist es das Mittel der Wahl, da ein Transport in die Praxis und eine adäquate Lagerung auf dem Behandlungsstuhl meist nicht möglich ist. Allerdings eignet sich der Einsatz mobiler Behandlungseinheiten nicht bei allen Patienten. Bei multimorbiden Menschen mit oft eingeschränkter Schluckfunktion sollte geprüft werden, ob die Behandlung mit der mobilen Einheit möglich ist.

Für Kollegen, die systematisch Einrichtungen betreuen und nicht jeden Fall

per Patiententransport in die Praxis schicken möchten, ist es sicher komfortabler, wenn sie nach Prüfung und Ausprobieren ein eigenes Gerät anschaffen (es gibt auch andere Hersteller – man suche, was man geeignet findet).

Prävention – nur gemeinsam sind wir stark: Systematische Zusammenarbeit von Zahnmedizinern und Pflegefachberufen

Warum ging die Karies bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland zurück? Nicht, weil die Kurative der Zahnmedizin so stark war, sondern weil die häusliche Mundhygiene und die präventiven Maßnahmen der individuellen und der Gruppen-Prophylaxe verbessert wurden. Die Eltern und Erzieher in Kitas und Grundschulen achten mehr auf die Mundhygiene und mundgesunde Ernährung, und die Praxen motivieren und remotivieren zu täglichen Maßnahmen.

Ohne die tägliche Hilfe der Pflegefachberufe und der pflegenden Angehörigen wird es nicht möglich sein, die Mundgesundheit und damit die gesamte Gesundheit bei Pflegebedürftigen zu verbessern.

Der Hamburger Ausschuss „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ hat den

Kontakt zum Landes-Dachverband der Pflege-Einrichtungen und ambulanten Pflegedienste gesucht. In Hamburg ist dies die Hamburgische Pflegegesellschaft HPG. Es ist gelungen, mit der HPG eine gemeinsame Absichtserklärung zu formulieren und zu veröffentlichen – was von der Gesundheitsbehörde und den Krankenkassen sehr positiv aufgenommen wurde.

Unter anderem sollen die Zahnmediziner die Aus- und Fortbildung von den Angehörigen der Pflegefachberufe unterstützen, damit die sachgerechte Mund- und Prothesenpflege verbessert wird und die Wichtigkeit der Mundgesundheit für die allgemeine Gesundheit deutlicher bekannt wird.

Die HPG bahnt die Kontakte zu den verschiedenen Einrichtungen – das kontinuierliche Gespräch ebnet Hindernisse. Und doch ist diese Zusammenarbeit Neuland und erst am Beginn; längst nicht jede Pflegeeinrichtung hat schon einen Kooperationsvertrag geschlossen, weil noch nicht jede Einrichtung von der positiven Wirkung überzeugt ist und auch, weil die betreuenden Zahnärzte noch dafür gefunden werden müssen. Zahnärztekammer und HPG haben noch genug zu tun....



Weihnachten an der Ostsee

In der Yachthafenresidenz Hohe Düne erwartet Sie eine Hotelanlage der Extraklasse mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradisiischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA insgesamt zwölf Restaurants und Bars. Genießen Sie den traumhaften Blick auf den exklusiven Yachthafen und das offene Meer.

Verbringen Sie Ihre Weihnachtsfeiertage mit Ihrer Familie auf Hohe Düne. Besinnliche Stunden beim Weihnachtsbuffet am Heiligen Abend und ein festliches Champagner-Dinnerbuffet am 1. Weihnachtsfeiertag.

„Weihnachten auf Hohe Düne“ ab 489€ p. P.
(3 Übernachtungen im DZ, inkl. Buffet)

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere tolle Angebote finden Sie unter hohe-duene.de

Yachthafenresidenz Hohe Düne GmbH ★ Am Yachthafen 1 ★ 18119 Rostock-Warnemünde ★ Tel. 0381 / 50 400 ★ Fax 0381 / 50 40 - 60 99 ★ E-Mail info@yhhd.de



Interview mit Dr. Thomas Einfeldt, Vizepräsident der Hamburger Zahnärztekammer und Vorstandsreferent für AltersZahnheilkunde

Momentan werden in Hamburg für den wachsenden Bereich AltersZahnheilkunde Multiplikatoren gesucht. Denn: Ein Pflegeheim systematisch betreuen, Reihenuntersuchungen anbieten, individuelle Pflegeanleitungen vorschlagen – das sind klassischerweise die Aufgaben betreuender aufsuchender Zahnärzte.

Aber nicht jeder Zahnmediziner fühlt sich dazu berufen, Angehörige der Pflegefachberufe in der Ausbildung oder Fortbildung zu unterstützen und Referate oder Seminare anzubieten. Und auch die, die diese Berufung spüren, können manchmal Unterstützung gebrauchen.

Denn es gilt, sich Wissen in den unterschiedlichsten Bereichen anzueignen: Welche Medien, Infos und Hilfsmittel gibt es, was kann Pflegenden und Pflegebedürftigen empfohlen werden und wo können diese Dinge bezogen werden? Wie putzt man einem bettlägerigen Patienten die Zähne, insbesondere wenn durch einen Schlaganfall Sensibilitätsausfälle oder Schluckstörungen bestehen?

Herr Dr. Einfeldt, Sie engagieren sich für die Zahnärztekammer Hamburg seit Jahren intensiv im Bereich AltersZahnheilkunde.

Welchen Stellenwert hat das Thema für die Zahnärzte?

Der Sachverstand liegt bei uns in Hamburg auf Landesebene: Die Zahnärztekammern sind Ansprechpartner für Sozialverbände, Behörden und Politik. Der Hamburger Ausschuss „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ von Zahnärztekammer und KZV erhält immer mehr Anfragen zum Thema „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“. Das Thema Pflegebedürftigkeit ist von der Politik entdeckt und als wichtig eingestuft worden. Es war und ist Thema der „Landeskonferenz Gesundheit und Pflege“, die von der Gesundheitsbehörde in Hamburg einberufen wird und in der alle relevanten Institutionen und



Gruppen inkl. Patientenvertreter und Seniorenbeiräte vertreten sind. Zahnärztliche Vertreter müssen dort Stellung beziehen. Vorwürfe einer Unterversorgung von immobilen und mobilitätseingeschränkten Patienten können so entkräftet werden.

Was macht einen guten Referenten im Bereich AltersZahnheilkunde aus?

Referenten und Seminarleiter dürfen nicht langweilen und nicht überfordern, sie sollen kein zahnmedizinisches Fachchinesisch reden, sondern praktische Tipps geben und vom Nutzen für alle überzeugen: Eine saubere keimarme Teil- oder Vollprothese reduziert die Gefahr von Entzündungen im Mund und von Atemwegsinfektionen. Lungenentzündungen sind gefährlich, MRSA-Keime können auch auf Prothesen siedeln und bedrohen dann auch Pflegekräfte.

Der Hamburger Ausschuss „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ bietet ein Seminar an, um fit für die Multiplikatoren-Tätigkeit zu sein, denn es gibt

Anfragen von Pflegeeinrichtungen, Trägern (wie Caritas oder ASB usw.) oder Pflegefachschulen. Zahnmediziner und (lebens-)erfahrene ZFA sind gesucht! Die Referententätigkeit wird von den Einrichtungen bezahlt. Man tut also nicht nur Gutes, sondern erhält auch ein Honorar.

Muss denn auf jeden Fall ein Zahnarzt bei unkomplizierteren Fällen die Pflegebedürftigen betreuen oder könnte das beispielsweise auch eine DH übernehmen?

Das Zahnheilkundegesetz gilt bei der Behandlung in der Praxis wie in Pflegeeinrichtungen. Delegationsfähige Leistungen können von qualifizierten Mitarbeiterinnen durchgeführt werden. Eine Substitution von Leistungen, egal ob ZMF, ZMP oder DH gibt es nicht. Befunderhebung und Beratung von Pflegebedürftigen sind Aufgabe des Zahnarztes. Die Zahnärzte haben den Sicherstellungsauftrag und sie können ihn erfüllen. Die demografische Entwicklung erfordert neue Wege, aber die Zahnärzte sind bereit, diese zu gehen.

Nun gibt es ja unter den pflegebedürftigen Patienten auch viele, die sogenannte Risikopatienten sind.

Ja, die komplexe chirurgisch-konservierende Sanierung bei Risikopatienten ist in der Tat eine Herausforderung. Denn die Effizienzsteigerung im Krankenhaussektor hat dazu geführt, dass „unrentable“ Abteilungen unter besonderer Aufsicht der geschäftsführenden Krankenhausleitungen stehen und manchmal derartige Abteilungen geschlossen werden. In Hamburg gibt

Fotos: VL



es derzeit theoretisch drei Kliniken, die multimorbide Risiko-Patienten mit umfangreichem konservierendem und chirurgischem Behandlungsbedarf z.B. in Narkose behandeln und auch eine stationäre Nachsorge gewährleisten können. Praktisch hat aber nur die Asklepius-Klinik Nord-Heidelberg mit der MKG-Abteilung von Herrn Prof. Dr. Dr. med. Thomas Kreuzsch reagiert und bei der letzten Zusammenkunft „aufsuchender Zahnmediziner“ das notwendige Prozedere vorgestellt, nötige Checklisten und Fax-Formulare präsentiert und für Fragen und Anregungen zur Verfügung gestanden. Die Zahnärztekammer wird dieses Prozedere noch einmal schriftlich zusammenfassen, abstimmen und dann auf Anfrage nie-

dergelassenen Kollegen zur Verfügung stellen.

Es steht zu befürchten, dass bei steigenden Zahlen von Pflegebedürftigen und demenzenden Patienten die vorhandenen Kliniken an Kapazitätsgrenzen stoßen. Es wird Aufgabe des Ausschusses „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ sein, Probleme zu registrieren und dann Gespräche mit den Verantwortlichen zu führen. Bei dem Gebot der Wirtschaftlichkeit wird es schwierig sein, Einrichtungen oder Standorte zu finden, die sowohl komplexe zahnmedizinische Behandlungen als auch die pflegerische stationäre Nachsorge und bei nächtlicher Komplikation kompetente ärztliche Hilfe sicherstellen können.

Wie steht es um die zahnmedizinischen Leistungen für Pflegebedürftige, die nicht mehr selbst ausreichend für ihre Mund- und Prothesenpflege sorgen können?

Die KZBV und die BZÄK haben in einer Presserklärung vom 19. Oktober 2017 neue GKV-Leistungen für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen angekündigt. Es handelt sich um eine Erstfassung der Richtlinie nach § 22a SGB V, auf die sich der Gemein-

Mundgesundheits-Multiplikatoren-Seminar

Für Zahnärzte und qualifizierte Mitarbeiterinnen

Datum: 09. Dezember 2017, von 9:00 – 18:00 Uhr

Ort: PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST, Heinrich-Hertz-Str. 90, 22085 Hamburg

Referent: Dr. Elmar Ludwig, Ulm

Kursgebühr:

185,00 Euro für Zahnärzte
140,00 Euro für Mitarbeiter

Kontakt:

Frau Simone Wegemann,
Tel.: 040-733 405-33,
Email: simone.wegemann@zaek-hh.de

Anmeldeformular:

<https://goo.gl/HeBocT>



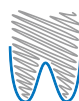
same Bundesausschuss (G-BA) geeinigt hat. Mit den neuen Leistungen haben Betroffene erstmals Anspruch auf zusätzliche präventive Betreuung durch Zahnärztinnen und Zahnärzte. Diese



CA[®] CLEAR ALIGNER – Der schonend sanfte Weg zu einem unbeschwertem Lächeln

- Hochwertige CA[®] CLEAR ALIGNER Schienen aus deutschem Meisterlabor
- Vier Wochen je Behandlungsschritt
- Pro Behandlungsschritt drei Schienen mit unterschiedlichen Materialstärken von soft bis hard
- Sanfte, aber effektive Korrektur durch die konstante Kraftverstärkung

WULFF
DENTALE ÄSTHETIK



Dental-Labor Ronald Wulff GmbH
Volksdorfer Straße 6-10 · 22081 Hamburg
Telefon: 040 / 219 70 13 - 0 · Telefax: 040 / 219 70 13 - 28
info@dentallabor-wulff.de · www.dentallabor-wulff.de

umfasst insbesondere die Erhebung des Mundgesundheitsstatus, die Erstellung eines Planes zur individuellen Mund- und Prothesenpflege, die Aufklärung über die Bedeutung der Mundhygiene und über Maßnahmen zu deren Erhalt sowie die Entfernung harter Zahnbeläge einmal pro Halbjahr. Pflege- oder Unterstützungspersonen sollen zudem in die Aufklärung und die Erstellung des Pflegeplans einbezogen werden. Weitere Details der Regelung können im Richtlinienbeschluss unter www.g-ba.de eingesehen werden. Über die genauen Details, Bewertungen und Abrechnungsmöglichkeiten werden die KZVen aber noch genauer informieren, sobald die verwaltungstechnischen Schritte

erfolgt sind. Der Beschluss zur Erstfassung der Richtlinie nach § 22a SGB V wird dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zur Prüfung vorgelegt und soll nach Nichtbeanstandung und Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 1. Juli 2018 in Kraft treten.

Ich kann mir natürlich vorstellen, dass es noch weitere und zusätzliche Leistungen zur Verbesserung der Früherkennung und Vorsorge für diese Patientengruppe gibt; letztlich sind diese auch schon bekannt und von vielen engagierten AltersZahnMedizinern vortragen. Aber wie immer – es gilt ausdauernd zu sein, gut Ding will offenbar Weile haben.

Fazit

Die BZÄK, die KZBV und die Deutsche Gesellschaft für Alters- und Seniore Zahnmedizin DGAZ sind die Organisationen, die sich auf Bundesebene durch Koordinierungskonferenzen, Ausschuss-Arbeit und Fortbildung dem Problemfeld „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ widmen. Die praktische Kärnerarbeit liegt bei engagierten Einzelpersonen vor Ort. Der gemeinsame Ausschuss „Zahnmedizin für Pflegebedürftige“ von Kammer und KZV Hamburg freut sich über Kollegen und ZFAs, die die Sache voranbringen wollen; wer Interesse an Mitarbeit hat – bitte melden bei:

thomas.einfeldt@zaek-hh.de

Tagung der VV-Vorsitzenden in Erfurt

Kollegialer Erfahrungsaustausch der VV-Vorsitzenden aller KZVen

Im September 2017 hatte der VV-Vorsitzende der KZV Thüringen die Vorsitzenden aller Bundesländer zur inzwischen fest etablierten gemeinsamen Arbeitsberatung nach Erfurt eingeladen. Am Vorabend konnten die VV-Vorsitzenden, für fast alle Teilnehmer der erste Besuch dieser Art in Erfurt, an einer sehr emotionalen Führung durch die heutige Gedenkstätte der ehemaligen Stasi-U-Haft in der berühmten Andreasstraße von Erfurt teilnehmen.



Foto: Dr. Horst Popp

Aus heutiger Sicht kaum vorstellbar, wie durch das Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR, mitten in der Stadt, direkt neben dem Erfurter Dom, 1952 – 1989 über 5.000 Bürger,

welche sich dem kommunistischen Regime widersetzt hatten, aus verschiedensten Gründen und Vorwänden inhaftiert wurden.

Couragierte Erfurter Bürger waren die ersten, die am 04.12.1989 den Mut besaßen, die berühmte Stasi Bezirksverwaltung zu besetzen. Durch diese beherzte und nicht ungefährliche Aktion konnten

ca. 80 % der Stasiunterlagen noch vor der bereits begonnenen Vernichtung durch Stasimitarbeiter bewahrt werden. Diese erste Stasibesetzung hatte in der Folge unmittelbare Signalwirkung für

die friedliche Revolution auf dem ehemaligen Gebiet der DDR 1989/90. Alle Besucher waren sich darüber einig, das diese unfassbaren Ereignisse auch für zukünftige Generationen niemals in Vergessenheit geraten dürfen.

Am folgenden Sitzungstag wurde sich zunächst über den aktuellen Stand der Vorstandsdienstverträge ausgetauscht. Drei Ministerien haben immer noch keine Genehmigung zu den aktuell vorge-

legten Vorstandverträgen der betreffenden Vorstände erteilt. Gleichfalls wurde auf die zunehmenden Amts- und Haftungsrisiken von Vorständen und aller gewählter Ehrenamtsträger durch die zunehmenden Einflussnahmen und Reglementierungen seitens der Aufsichtsbehörden mit den sich hieraus leider zwingend erforderlichen Risikoabsicherungen diskutiert.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die aufsichtsrechtlichen Geschäfts-, Rechnungs- und Betriebsprüfungen der KZVen gem. § 274 SGB V durch die Landesprüfdienste der Ministerien in allen Bundesländern. Hierbei wurde von allen VV-Vorsitzenden beanstandet, dass sich die Ministerien in einigen KZVen zunehmend immer mehr, unzulässigerweise, neben der eigentlichen Fachaufsicht, in die inneren Angelegenheiten der KZVen, so in Satzungen, Ordnungen, Personalangelegenheiten und zusätzliche, auf die KZVen abgewälzten Prüf- und Kontrollaufgaben, einmischen.

Die KZVen aller Bundesländer widersprechen daher entschieden den z. T. unangemessenen und nicht nachvollziehbaren Forderungen der Prüfdienste.

Weiterhin wurde die von der Politik beabsichtigte Ausweitung der ohnehin bereits bestehenden „Qualitätsprüfungen“ und „Qualitätsbeurteilungen“ der Kollegen gemäß Vorgaben des SGB V durch die KZVen ab 2019, welche derzeit durch eine Arbeitsgruppe von KZBV und Krankenkassen erarbeitet werden, als eine Art nachgeschaltete zweite Wirtschaftlichkeitsprüfung scharf kritisiert. Plausibilitätsprüfungen mittels Zahn- und Patientenhistorien zeigen einmal mehr das Misstrauen der Politik gegenüber unserem Berufsstand hinsichtlich der Qualität unserer Behandlungen. Leitragende werden möglicherweise Patienten mit risikobehafteten zahnärztlichen Behandlungen sein, um nicht im Nachhinein diesbezüglichen Prüfanträgen ausgesetzt zu werden. Dies kann doch nicht das Ergebnis derartiger Verschärfungen durch externe Kontrollen unseres Berufsstandes sein.

Im Ergebnis werden Verwaltungsaufwand und Kosten mit Zunahme von Prüfanträgen absehbar für die KZVen und unsere Praxen ohne erkennbaren Nutzen weiter steigen. Wieder eine Facette, weshalb sich jüngere Kolleginnen und Kollegen zunehmend weniger oder erst spä-

ter überhaupt noch in eigener Praxis niederlassen.

Abschließend stellte Kollege Michael Böcke einen Erfahrungsbericht des bereits fest etablierten Arbeitskreises „Standespolitische Zukunft der KZV Thüringen“ vor.

Die VV-Vorsitzenden konnten sich in der anschließenden regen Diskussion anhand der durchaus positiven Erfahrungen Thüringens, als auch aus anderen KZV-Bereichen, welche alle vor der gleichen standespolitischen Problematik stehen, wertvolle Hinweise für die dringend notwendige Heranführung junger Kollegen an die standespolitische Mitwirkung, immer unter der Prämisse eines zahnärztlichen Sachverständes, für ihren jeweiligen KZV-Bereich mitnehmen.

Der insgesamt sehr offene und kollegiale Erfahrungsaustausch zwischen den VV-Vorsitzenden aller Bundesländer wird im Frühjahr 2018 in Potsdam auf Einladung des VV-Vorsitzenden Brandenburg, Herrn Kollegen Sven Albrecht, fortgesetzt.

Dr. Horst Popp

VV-Vorsitzender der KZV Thüringen

Besuchen Sie unsere
Ausstellungsräume in
HAMBURG
BERLIN
DÜSSELDORF
BIBERACH/Riß
ZWÖNITZ/Erzgeb.



Ritter®
[THE DENTAL EXPERTS]

DENTAL TRADITION
130
YEARS

MADE IN GERMANY

Konfigurieren Sie Ihre persönliche Behandlungseinheit und überzeugen Sie sich vorort von **Qualität und Funktion**. Buchen Sie bei vanessa.celik@ritterconcept.com oder Tel. 07351/ 52 925-10 Ritter Concept GmbH · Grüner Weg 32 · 88400 Biberach · www.ritterconcept.com

Prof. Dr. Ulrich Schiffner (UKE) warnt vor der Zuckerbombe Quetschie

Ein ungesunder Trend hat Kitas und Schulen erobert: Die sog. Quetschies, Obstbreie für Kinder in kleinen Aluminiumbeuteln, sind momentan überall zu sehen. Oft wird die tägliche Obstration ganz durch das Industrieprodukt Quetschie ersetzt. Leider zum Nachteil für die Zahngesundheit unserer Kleinsten. Denn: Die industriell hergestellten Fruchtbreie sind wahre Zuckerbomben.

Dementsprechend nahm Prof. Dr. Ulrich Schiffner von der Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde am Universitätsklinikum Eppendorf die Jahresmitgliederversammlung der LAJH e.V. (Landesarbeitsge-

meinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg) Anfang November zum Anlass, um vor den Vertretern der Krankenkassen vehement auf den ungesunden Trend in der Kinderernährung hinzuweisen.

„Wie Süßigkeiten auch sollten Quetschies in der Kinderernährung eine Ausnahme sein. Denn durch den hohen Gehalt an Fruchtzucker in den Fruchtepürees besteht bei häufigem Konsum ein besonders hohes Kariesrisiko, weil der Obstbrei aus dem Beutel gesaugt wird und für längere Zeit um die Zähne herum liegen bleibt. Zudem wird durch den hohen Säuregehalt der



Zahnschmelz der Kinder angegriffen. Deswegen empfehlen wir frisches Obst und Gemüse, auch aufgrund der darin enthaltenen Ballaststoffe: Denn diese fehlen trotz der hohen Kaloriendichte bei Quetschies, es tritt kein Sättigungsgefühl ein. Zudem fördert der Verzehr von Obst- und Gemüsestückchen die Kaumuskulatur des Kindes, Quetschies tun dies gerade nicht. Und eine adäquat trainierte Kaumuskulatur ist für das Erlernen von Sprache von Bedeutung“, so Prof. Schiffner.

Quetschie-Flyer der LAJH

Zum Thema Quetschie hat die LAJH einen Infolyer herausgegeben, der von den Zahnpflegelehrerinnen der LAJH-Teams in den Schulen an Lehrer und Eltern verteilt wird.

Hier können Sie sich den Info-Flyer zum Selbstausdrucken für Ihre Praxis herunterladen:

<https://goo.gl/PpX4q9>



Zuckerbombe Quetschie

Ein ungesunder Trend hat Kitas und Schulen erobert: Die sog. Quetschies, Fertig-Smoothies für Kinder in kleinen Aluminiumbeuteln, sind momentan überall zu sehen. Oft wird die tägliche Obst-Ration ganz durch das Industrieprodukt Quetschie ersetzt. Leider zum Nachteil für die Zahngesundheit unserer Kleinsten. Denn: Die industriell hergestellten Fruchtbreie sind wahre Zuckerbomben.

Aber wie geht das, wo doch „ohne Zuckerzusatz“ draufsteht?

Ganz einfach: Quetschies enthalten natürlichen Fruchtzucker und der greift die empfindlichen Milchzähne genauso an wie Kristallzucker.

Das heißt: Regelmäßiges Nuckeln an Quetschies kann Karies verursachen, denn dabei werden die Zähne intensiv vom Fruchtpüree umspült. Hinzu kommt, dass die Kaumuskulatur und damit die Sprachentwicklung von Kleinkindern gefördert werden, wenn sie an gesunden Obststückchen knabbern.



Tipps für Eltern:

- Quetschies sollten wie Süßigkeiten eine Ausnahme sein. Sie ersetzen nicht die tägliche Ration Obst.
- Kinder sollten Quetschies nicht zur Beruhigung und zum Nuckeln bekommen.
- Kinderzähne sollten vom ersten Milchzahn an nach den Mahlzeiten mit fluoridhaltiger Kinderzahnpaste geputzt werden.

Koordinierungskonferenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am 13. und 14.10.2017

Die Beauftragten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aller Bundesländer trafen sich diesmal auf Einladung der KZBV in Bremen zur turnusmäßigen Konferenz und diskutierten über „G-BA, IQWIG & Co – Die Bedeutung von Evidenz bei der Bewertung medizinischer Verfahren und Methoden“. Die nächste Konferenz findet im Mai in Potsdam statt.



Dr. Claus St. Franz, Dr. Verena Lemcke und Dr. Georg Intorf (v.l.n.r.) vertraten KZV und ZÄK-HH auf der Koordinierungskonferenz Öffentlichkeitsarbeit in Bremen.

Antwort-Leserbrief vom 27.10.2017 zum Leserbrief von Jürgen Holtz (HZB 10-2017)

Als alter Kollege, immer noch interessiert das *Hamburger Zahnärzteblatt* durchblättern hat mir der Kollege Jürgen Holtz mit seinem Leserbrief aus der Seele gesprochen. Die ZM lesend hat man den Eindruck die konservie-

rende Zahnheilkunde wird inzwischen ersetzt in den Beiträgen zu Gunsten der scheinbar besser verkäuflichen Brücken – Konstruktionen auf Implantaten ergänzt mit den im Heft abgebildeten schönen bunten Brückengliedern.

ist uns hierbei Leitfaden gewesen und noch zeigen uns alte Patienten auf der Straße ihre Zähne mit der Bemerkung: „Sehen sie mal, ich habe immer noch meine Zähne!“

Mit kollegialem Gruß
Günther Weber

Nach unseren Erfahrungen ist eine gute erhaltene lückenfreie Zahnreihe die bessere Lösung sofern die Karies rechtzeitig erkannt und die Kavität – lege artis – auch im poliertem Amalgam – gefüllt wurde. Der hippokratische Eid



Norddeutscher Implantologie Club – NIC

Vorsitzender:

Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 13.12.2017, ab 19:00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch,
Arzt für MKG-Chirurgie

Chefarzt Klinik f. MKG-Chirurgie
und Zahnheilkunde im Kopfbereich
Asklepios Klinik Nord-Heidelberg

Thema: MKG-Chirurgie in Indien

anschließend Weihnachtsfeier

Veranstaltungsort:

Kasino Bundeswehrkrankenhaus Hamburg,
Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

Anmeldungen:

Praxis Dr. Dr. Werner Stermann

Telefon: (040) 77 21 70

Fax: (040) 77 21 72

Mitglieder/Studenten frei

Firmen Veranstaltungen frei

Thomas Klitzke
Steuerberatung
für Ärzte und Zahnärzte

Bleicherstraße 13
22767 Hamburg

Telefon: 040/34 99 34 33

moin@tk-steuerberater.de
www.tk-steuerberater.de

Fortbildung Zahnärzte | Dezember 2017

Moderne zahnMEDIZIN – ein Team Konzept Dr. Dr. Markus Tröltzsch, Ansbach Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 21132 INTER Termin: 02.12.2017 Gebühr: € 210,00
Wissenschaftlicher Abend Bulk-Fill-Komposite oder Qualität der Restaurationen: welcher Weg ist der Richtige? Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann, München Ort: Universität Hamburg, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	Kurs-Nr.: 84 KONS Termin: 04.12.2017 Gebühr: keine
Kommunikationstraining für Zahnärzte – Leistungen sicher und erfolgreich kommunizieren Michael Behn, Herrenberg Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40469 INTER Termin: 08.12.2017 Gebühr: € 165,00
Empfehlungen – der geniale Weg zu neuen Patienten, gewinnbringenden Behandlungen und besseren Mitarbeitern Dipl.-Oec. Hans Dieter Klein, Stuttgart Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40460 PRAXISF Termin: 08.12.2017 Gebühr: € 310,00
Selbstmanagement für Zahnärzte – Wie Sie wieder entspannter und motivierter Ihre Aufgaben erledigen Michael Behn, Herrenberg Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40468 INTER Termin: 09.12.2017 Gebühr: € 335,00
Wirtschaftlicher Erfolg in der Zahnarztpraxis ist kein Zufall – Rezepte, die wirklich wirken Dipl.-Oec. Hans Dieter Klein, Stuttgart Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40455 PRAXISF Termin: 09.12.2017 Gebühr: € 310,00
Parodontitistherapie per SRP-Erfolg oder Misserfolg? Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch, Leipzig Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40458 PARO Termin: 16.12.2017 Gebühr: € 250,00
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22527 Hamburg	Kurs-Nr.: 70068 RÖ Termin: 13.12.2017 Gebühr: € 70,00
Parodontitistherapie per SRP-Erfolg oder Misserfolg? Prof. Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch, Leipzig Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40458 PARO Termin: 16.12.2017 Gebühr: € 250,00

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Zahnärzte

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Dezember 2017

Behördliche Begehung – gut vorbereitet Viola Milde, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 HH	Ausgebucht Kurs-Nr.: 22085-2 HYGIENE Termin: 01.12.2017 Gebühr: € 110,00
Wissenschaftlicher Abend Bulk-Fill-Komposite oder Qualität der Restaurationen: welcher Weg ist der Richtige? Prof. Kunzelmann, München Ort: Universität Hamburg, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	Termin: 04.12.2017 Gebühr: keine
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22527 Hamburg	Ausgebucht Kurs-Nr.: 71072 RÖ Termin: 06.12.2017 Gebühr: € 50,00
Hygiene für Wiedereinsteiger in Theorie und Praxis Viola Milde, Hamburg Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 10415-2 HYGIENE Termin: 08.12.2017 Gebühr: € 100,00

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Praxismitarbeiterinnen

Ungültige Ausweise		
Nachfolgend aufgeführter Zahnarzt ausweis wurde wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:		
Nr.	Inhaber	Datum
30831	Dr. Kai Krüger	08.02.1994
32554	Dr. med. dent. Andrea Bangert	02.06.2005

Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11 Dr. Thomas Einfeldt, Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80. Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss: Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege Dr. Baumbach stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.
Postanschrift: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

Kammerkurznachrichten

AltersZahnmedizin

Herr Dr. Einfeldt war als „Auskunfts-person“ am 26.09.2017 zu der Sitzung des Gesundheitsausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft eingeladen. Er hat zu dem Thema „Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Seniorinnen und Senioren“ vorge-tragen und anschließend die Positi-onen der Hamburger Zahnärzteschaft und die Aktivitäten der Kammer in An-wesenheit von Frau Senatorin Prüfer-Storcks vorgestellt.

Am 27.09.2017 fand eine Bespre-chung zwischen Herrn Dr. Einfeldt und Herrn Carsten Mai, dem Geschäftsfüh-erer der Diakonischen Fort- und Wei-terbildungsakademie des Rauhen Hauses statt. Thema war die geplante Fortbildung von Pflegefachkräften zu „Mundgesundheits-Pflegeexperten“. Angedacht ist ein Curriculum von zwei-einhalb bis drei Tagen. Für die Durch-führung der Fortbildungen, für die Ho-norare gezahlt werden, werden noch Referenten gesucht.

AGZMP (Arbeitsgruppe Medizin-produkte)

Am 11.10.2017 hat Herr von Laffert die Sitzung der AGZMP geleitet. Thema war u. a. die Umfrage zu den Erfah-rungen mit RDG's und Sterilisatoren sowie deren Veröffentlichung.

ZFA

Am 10. und 11.10.2017 hat Frau Dr. Brehmer an der Sitzung des ZFA-Aus-schusses und der Koordinierungskonfe-renz ZFA der Bundeszahnärztekammer teilgenommen. Thema war insbeson-dere die Novellierung der Ausbildungs-verordnung ZFA.

Patientenberatung

Das Institut der Deutschen Zahn-ärzte (IDZ) hatte die Vertreter der Pa-

tientenberatungen der Länder zu ei-ner Diskussionsveranstaltung über die Weiterentwicklung des Jahresberichts „Zahnärztliche Patientenberatung“ am 23.10.2017 nach Hannover eingeladen. Frau Steenhus hat die Zahnärztekam-mer Hamburg vertreten.

Gesundheitsbehörde

Die Behörde hat die Kammer ge-beten, zu einer Schriftlichen Kleinen Anfrage in der Bürgerschaft zu „Bezahl-ausbildung“ in Hamburg Informationen zu liefern. Der Behörde wurden die Zahl der Teilnehmer an den Aufstiegsfortbil-dungen sowie die Gebühren der letzten Jahre hierfür mitgeteilt.

Schweigepflicht

Ein Patient informierte die Kammer darüber, dass ein Hamburger Zahnarzt in einer Stellungnahme zu einer Bewer-tung eines Patienten dessen Namen genannt hat. Der Patient rügt eine Ver-letzung der ärztlichen Schweigepflicht nach der Berufsordnung und bittet um berufsrechtliche Überprüfung.

Termine

Die Bundeszahnärztekammer lädt zu einer Juristenkonferenz am 01.02.2018 nach Berlin ein. Der Justitiar der Kammer, Herr Hennings, wird an der Juristenkonferenz teilnehmen.

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2017 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einrei-chung (Online, Diskette, Papierunterla-gen) verbindlich.

Einreich- termine 2017	Monatsab- rechnungen	Quartalsab- rechnungen
14.12.2017	ZE, PAR, KBR 12/2017	

Zahlungstermine 2017

Datum:	für:
27.11.2017	ZE, PAR, KBR 10/2017
11.12.2017	2. AZ für IV/2017
27.12.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbei-tern ist es nicht erlaubt, telefonisch Aus-künfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Zulassungsausschuss 2017

Für die Anträge an den Zulassungsaus-schuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Sitzungstermine	Abgabefrist bis
22.11.2017	01.11.2017
13.12.2017	21.11.2017

Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulas-sungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch für einen ge-mäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der be-antragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsaus-schuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Än-derungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.





KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer+Unternehmensberatung



**„Kompetenz
für Heilberufe“**



ausgezeichnet
beraten seit 1976

Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Ihr Erfolg - unser Ziel

KZV-aktuell

Aus der Sitzung des Vorstandes am 25.10.2017:

Der Vorsitzende des Vorstandes, Dr./RO Eric Banthien, berichtete von der Qualitätstagung der KZVen in Frankfurt und der nachfolgenden Sitzung der Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung“. In der Diskussion beschäftigte man sich mit der Abfassung von Qualitäts-Förderungs-Richtlinien, Qualitäts-Prüfungs-Richtlinien und Qualitäts-Beurteilungs-Richtlinien. Hierzu werden entsprechende Gremien mit zahnärztlichem Sachverstand besetzt.

Die Anbindung an die Telematik-Infrastruktur (in Verbindung mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK)) verzögert sich weiter. Die KZV Hamburg warnt vor unüberlegten Käufen der benötigten Komponenten. Eine Erstattung der Kosten wird erst vorgenommen, wenn der erste Stammdatenabgleich erfolgreich war, nicht schon mit der Bestellung der einzelnen Komponenten. Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass sich die flächendeckende Versorgung mit der neuen Technik in den Praxen weiter verzögern wird, weil die Industrie den erforderlichen Bedarf nicht decken kann. Die neue Bundesregierung ist aufgefordert, die Fristen für den Rollout zu verlängern.

Dr. Banthien berichtete des Weiteren von der momentan ungewöhnlich hohen Auslastung im KFO-Bereich bei den Primärkassen sowie bei den Betreuten (Sozialhilfeempfänger und Flüchtlinge nach 15 Monaten). Hinsichtlich der gestiegenen Kosten werde man gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg ein Gespräch mit der Gesundheitsbehörde führen.

Für den Bereich AltersZahnmedizin berichteten Dr. Banthien und Dr. Einfeldt von ihrem Besuch im Landespflege- und Gesundheitsausschuss des Senats, in dem es um die Erarbeitung von Qua-

litätsrichtlinien ging. Zudem seien Gesundheitszentren für Alterszahnmedizin in den Krankenhäusern geplant. Dr. Banthien berichtete des Weiteren von den neuen GKV-Leistungen für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen. Dies habe der G-BA nun beschlossen. Der Beschluss müsste noch in den Bewertungsausschuss.

Weiter berichtete Herr Dr. Banthien von seiner Teilnahme an einer Antibiotika-Konferenz, die von der Gesundheitsbehörde initiiert wurde. Ziel dieser Konferenz sei es, den Patienten die richtige Anwendung von Antibiotika näher zu bringen, u. a. dass man die verschriebene Dosis auch bis zum Ende einnehmen müsse.

Nachdem das Bundesministerium für Gesundheit die Veränderungsrate der Grundlohnsumme für 2018 bekannt gegeben hat (+ 2,97 %), ist erneut damit zu rechnen, dass die Honorarverhandlungen für 2018 äußerst schwierig werden dürften.

Der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Claus Urbach, berichtete von der Sitzung des Beirates der KZBV. Sollte eine „Jamaika-Koalition“ zustande kommen, wird es auch in der nächsten Legislaturperiode des Bundestages keine Bürgerversicherung geben. Ausführlich wurde über das von der KZBV entwickelte PAR-Konzept diskutiert. Hierzu gehen die Meinungen aber noch auseinander.

Die KZV Hamburg hat sich auf Bundesebene in die Patientenberatung gut einbringen können.

Der neue Internetauftritt der Hamburger Zahnärzte verzögert sich weiter. Es sind diverse Gespräche mit dem Entwickler geführt worden. Leider fehlen immer noch einige wichtige Tools.

Herr Dr. Urbach erläuterte ferner die Festlegung der Grenzwerte für das IV. Quartal 2017 und stellte zwei geplante

Änderungen im Honorarverteilungsmaßstab vor, die die Vertreterversammlung in ihrer Sitzung am 22.11.2017 beschließen möge.

Das weitere Mitglied des Vorstandes, Herr Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner, berichtete von einem angenehmen Gespräch mit Vertretern der Hamburger Sparkasse vor dem Hintergrund der weiterhin lockeren Finanzpolitik der EZB und der real vorhandenen Gefahr, dass auch die KZVen Strafzinsen an die Banken zahlen müssten.

Zur geplanten Modernisierung der Büroräume im Zahnärzthehaus fand ein abschließendes Gespräch mit dem Architekten statt. Die Neuordnung der Räumlichkeiten ist jetzt abgeschlossen, so dass der Architekt mit der Berechnung der genauen Aufmaße und mit der Ausschreibung für die einzelnen Gewerke beginnen kann.

Vor der Sitzung des Vorstandes fand eine Sitzung des Finanzausschusses statt, der sich mit dem vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplan 2018 befasste. Der Entwurf sieht Ausgaben in Höhe von ca. 6,7 Mio. Euro vor, bei geplanten 6,3 Mio. Euro Einnahmen. Der Finanzausschuss votierte einstimmig dafür, den Entwurf der Vertreterversammlung zur Annahme zu empfehlen.

Dr. Georg Intorf berichtete in seiner Eigenschaft als Referent des Vorstandes für Öffentlichkeitsarbeit von der Koordinierungskonferenz der Öffentlichkeitsarbeiter in Bremen, an der er gemeinsam mit Dr. Claus St. Franz und der Pressesprecherin Dr. Verena Lemcke teilgenommen hatte. Schwerpunktthema waren diesmal evidenzbasierte Verfahren und Methoden sowie die Arbeit von G-BA und IQWiG (siehe hierzu auch den Artikel im vorliegenden HZB).

Herr RA Jan Oliver Jochum berichtete von den weiter anhaltenden Span-

nungen aufgrund der einseitig von den Krankenkassen vorgenommenen Scan-Aktivitäten von Heil- und Kostenplänen. Eine Lösung dieses Problems kann nur auf der Bundesebene erfolgen.

Im weiteren Verlauf beschäftigte sich der Vorstand mit den üblichen Tagesordnungspunkten wie Zulassungen, Widersprüchen und Disziplinarangelegenheiten.

Außerdem nahm er die von der Gemeinsamen Prüfungsstelle und dem Gemeinsamen Beschwerdeausschuss vorgelegte Ausgabenübersicht für 2018 zur Kenntnis.

Jubiläen

30 Jahre tätig

ist am 26. November 2017 Christiane Wieglow
ZFA in der Praxis Dr. Elvira Jochim

25 Jahre tätig

war am 1. September 2017 Britta Laue
ZFA in der Praxis Dr. Alexander Witte und Sabrina Akbar Poy
ist am 1. Dezember 2017 Melanie Weiser
ZFA in der Praxis Wolfgang Gremme und Jan Paehlke, Zahn-
arzt und FZA für Oralchirurgie

20 Jahre tätig

war am 7. Juni 2017 Nadine Kutija
ZFA in der Praxis Dr. Alexander Witte und Sabrina Akbar Poy

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg.

Geburtstage

Wir gratulieren im Dezember zum ...

- 80. Geburtstag**
am 31. Dr. Wolfgang Fittkau
- 75. Geburtstag**
am 14. Dr. Antje Jaeger
- 70. Geburtstag**
am 2. Dr. Hanns-Joachim Schumacher
am 24. Dr. Rainer Bendig
- 65. Geburtstag**
am 1. drs Michael Lawrenz
- 60. Geburtstag**
am 15. Dr. Eva-Maria Axmann
am 22. Dr. Dorothea Schiffner
am 26. Dr. Beata Simon
am 28. Dr. Kai Struensee

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Es sind verstorben

- 08.09.2017 Dr. Norma Kuhn-Willecke**
geboren 6. April 1929
- 25.10.2017 Dr. Jan Ergenzinger**
geboren 12. Dezember 1956

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV
Hamburg Dr./RO Eric Banthien,
Dr. Claus Urbach und
Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für
persönliche Gespräche im Zahnärztheaus,
Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg,
zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische
Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet:

info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de



AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

**Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!**

Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Effektive Zahlen-Behandlung

Regina Drews-Klapper

Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren
Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit



0172 5 254 053

info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an! Pluradent AG & Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz.

Ansprechperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32 90 80 25,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Umsatzstarke Zahnarztpraxis

in See- und Großstadtnähe in der Region Vorpommern-Greifswald mit sehr guter Infrastruktur abzugeben.

Mobil: (0173) 342 13 61

Patientenorientierte kl. Praxis mit Potenzial,

westl. Stadtrand von Hamburg, 3 Beh.-Zi, kl. Labor, wegen Ruhestandes abzugeben.

Chiffre: 732

Redaktionsschluss des HZB
ist am 25. jeden Monats.

Möchten Sie Ihre Zahnarztpraxis in Hamburg abgeben?

Zahnarzt sucht zur Übernahme etablierte Praxis in Hamburg. Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören.

Sie erreichen mich unter
dr-robert-hansen@t-online.de.

Absolute Diskretion ist selbstverständlich garantiert.

KINDERZAHNARZTPRAXIS

im Hamburger Umland, mit sehr guter Verkehrsanbindung und großem Patiententstamm sucht angest.

ZA/ZÄ der/die Freude an der Behandlung mit Kindern mitbringt. Wir freuen uns auf Ihre schrift. Bewerbung an.

info@kinderzahnarzt-buchholz.de
www.kinderzahnarzt-buchholz.de
Tel: 04181-925 99 67

Inserentenverzeichnis 11-2017	Seite
1 Yachthafenresidenz Hohe Düne	5
2 WULFF Dentale Ästhetik	7
3 RITTER	9
4 Thomas Klitzke	11
5 Krumbholz König & Partner	13
6 Aescutax	15
7 Birgit Arens	16
8 Sabine Klinke	16
9 Regina Drews-Klapper	16
10 DAS Dental-Abrechnungs-Service	17
11 Carmen Schildt ZmA & O	17
12 Andrea Graumann	17
13 Zahnärztliche Abrechnung Kieck	17
14 dental bauer GmbH & Co.KG	20
15 Flemming Dental	Beilage

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

QR-Code für die Erfassung der Kleinanzeigen:



DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie
professionelle Unterstützung
in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171/27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53/5 43 13
Fax 041 53/8 11 31



Das Abrechnungsbüro der Zukunft

- Sämtliche zahnärztliche Abrechnungstätigkeiten unter Berücksichtigung Ihrer betriebswirtschaftlichen Praxisstruktur (Statistiken, Budget, Stundensatz)
- tägliche Bearbeitung durch Onlinezugang möglich
- Unterstützung bei Verwaltung, Organisation und QM

ZmA&O Carmen Schildt
Tel. 040 609 43 06 70
www.zahnärztlicher-abrechnung-service.de

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Buch: Chirurgie für Zahnmedizinische Fachangestellte

Implantationen und parodontalchirurgische Eingriffe sind neben der klassischen zahnärztlichen Chirurgie in vielen Zahnarztpraxen bereits an der Tagesordnung. Deshalb sind profunde Kenntnisse auf diesen Gebieten für Zahnmedizinische Fachangestellte inzwischen ein Muss.

Dieses Buch vermittelt das dazu notwendige Wissen und stellt das komplexe Fachgebiet der zahnärztlichen sowie der MKG-Chirurgie für Zahnmedizinische Fachangestellte umfassend dar. Hierfür haben sich zwei ausgewiesene Experten zusammengetan: Marina Nörr-Müller – namhafte Fachreferentin und Autorin u. a. mit dem Schwerpunktthema Chirurgie für ZFAs - führt zunächst in einem allgemeinen Teil in die chirurgischen Geräte, Materialien

und Instrumente, das OP-Management und die Hygiene ein.

Ein zweiter Teil behandelt die spezielle orale Chirurgie einschließlich MKG-, Parodontal- und Implantatchirurgie, Traumatologie, Mundschleimhautveränderungen, Tumor- und Speicheldrüsenerkrankungen. Hierin vermittelt Oliver Blume - MGK-Chirurg mit langjähriger klinischer Erfahrung - anhand einer Vielzahl von Abbildungen grundlegendes Wissen, chirurgische Vorgehensweisen und die wichtige Rolle der Assistenz bei den jeweiligen Arbeitsschritten.

Autor(en): Nörr-Müller, Marina/Blume, Oliver, Titel: Chirurgie für Zahnmedizinische Fachangestellte, Untertitel: Zahnärztliche Chirurgie – Parodontal-

zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt
und brauchen Hilfe
bei Ihrer Abrechnung?
Ich springe für Sie ein und helfe!
Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

- ! alle Abrechnungstätigkeiten
- ! Abrechnungsdienst
- ! Praxisorganisation
- ! Eigenlaborverwaltung
- ! diverse PC-Programme

exxi77@aol.com
Telefon 0170 - 328 69 73

chirurgie – Implantatchirurgie – MKG-Chirurgie. Fachgebiet(e): Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Praxisteam, Seiten: 216, Abbildungen: 429, Einband: Softcover, ISBN: 978-3-86867-243-5, Best.-Nr.: 15380, Erschienen: 08/2015, Preis: 68,00 €, Quintessenz Verlags-GmbH.

Verlagsveröffentlichung

Herzlich willkommen auf der neuen Homepage www.hzb-verlag.de

Seit 01.08.2017 liegen Druck und Verlag des Hamburger Zahnärzteblatts in einer Hand, so dass nicht nur die technische Fertigung des Hamburger Zahnärzteblatts wie bisher bei Heigener Europrint gesichert ist, sondern auch alle mit dem Zahnärzteblatt zusammenhängenden verlegerischen Aktivitäten.

**Hier unsere Kontaktdaten für Nachfragen,
Anliegen, Vorschläge und Anzeigenwünsche:**

Heigener Europrint GmbH
Theodorstraße 41d · 22761 Hamburg
Tel.: 040 89 10 89 · Fax: 040 890 48 52
Mail: hzb-anzeigen@heigener-europrint.de

QR-Code für Kleinanzeigen im HZB
oder Anfragen an den Verlag

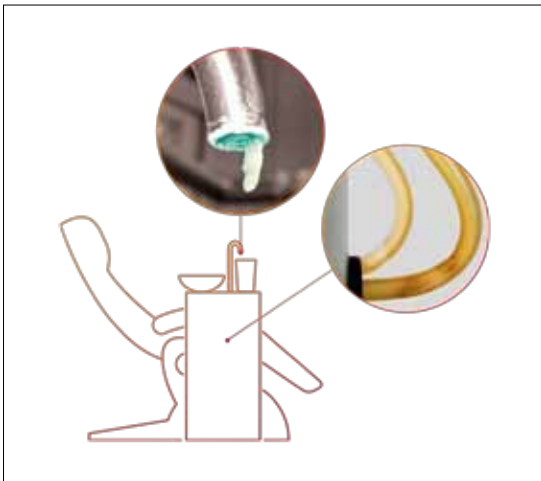


HEIGENEREUROPRINT
Heigener Europrint GmbH

Wir freuen uns auf eine gute und enge Zusammenarbeit!

Wasserschlauchsysteme sind ein Paradies für Bakterien BLUE SAFETY schafft Rechtssicherheit bei der Wasserhygiene.

Wasserschlauchsysteme von Zahnarztstühlen sind komplex und bieten ideale Voraussetzungen für die Bildung



Problem: Biofilmbildung am Becherfüller und in Schläuchen (trotz kontinuierlicher Zugabe von Wasserstoffperoxid)

Lösung: Die Blue Safety Technologie befreit die Dentaleinheit in 8 Wochen von Biofilm und Bakterien. Mit Ergebnisgarantie

bakterieller Biofilme. Hitze, Sonneneinstrahlung und lange Stagnationszeiten bilden ein Paradies für die Vermehrung

von Keimen. Sind diese dann noch aus pathogen, wird es gefährlich.

Was tun bei verkeimtem Wasser? Oft heißt es: Intensiventkeimung mit Wasserstoffperoxid. Die Uni Greifswald belegte jedoch: Bereits nach 24 Stunden existieren wieder 400 Bakterien/ml. H₂O₂ kann sogar besonders schädliche Organismen fördern.

Hat sich erst einmal eine solche Patina gebildet, lösen sich bald daraus Teile, die Schäden anrichten, zudem kann das Material korrodieren. Instrumente, Dichtungen und Magnetventile werden beschädigt.

Ist das Wasser eines Zahnarztstuhls mit Wasserstoffperoxid (H₂O₂) kontaminiert, zerstört dies die Rechtssicherheit der Zahnmediziner für die Beweislastumkehr und gefährdet die Rechtssicherheit der Labore, da die Proben nicht konform mit der DIN EN ISO 19458 ausgewertet werden können.

BLUE SAFETY hilft mit einer innovativen Wasserhygienetechnologie, dieses Problem zu lösen. Die mikrobielle Kontamination im Wasser der Behandlungseinheiten wird zuverlässig, dauerhaft und rechtssicher unter den gesetzlichen Grenzwerten gehalten. Auch die Betriebskosten für die Hygienestandards in diesem Bereich können stark gesenkt werden.

Wie steht es um die Rechtssicherheit Ihrer Dentaleinheiten? Rufen Sie uns für ein Beratungsgespräch vor Ort an. Wir bestimmen gemeinsam das weitere optimale Vorgehen.

Kontakt: BLUE SAFETY GmbH, Siemensstr. 57, 48153 Münster, Kostenfrei Fon: 00800 88 55 22 88, Fax: 00800 88 55 22 99, Mail: anfrage@bluesafety.com, www.bluesafety.com

Presseinformation

Der schonend sanfte Weg zu einem unbeschwerten Lächeln

Die Korrektur von Zahnfehlstellungen mit der transparenten CA® CLEAR ALIGNER Schiene ist eine erfolgreiche Therapieform in der aktuellen



Die einzelnen Komponenten des CA® CLEAR ALIGNER Schienensystems geben Zahnärztinnen und Zahnärzten

die Möglichkeit, die Schienentherapie selbst in der Praxis durchzuführen.

Das 3-Schienen-System CA® CLEAR ALIGNER

Pro Behandlungsschritt trägt der Patient drei Schienen in unterschiedlichen Materialstärken. Durch die konstante Kraftverstärkung werden die Zähne effektiv, aber auf sehr sanfte und schonende Art korrigiert. Die zusätzliche Abdeckung des Gingivabereichs (2–3 mm) durch das spezielle Schienendesign erhöht die Kraftübertragung und sorgt für eine noch effektivere Behandlung. Die Vorteile für den Patienten liegen auf der Hand: Die biokompatiblen

Kunststoffschienen fühlen sich angenehm glatt und komfortabel an und sind fürs Umfeld nahezu unsichtbar. Sie behindern nicht beim Sprechen und lassen sich flexibel herausnehmen – zum Essen und Trinken, zur Zahnpflege oder vor einem wichtigen Meeting.

Kontakt: Dental-Labor Ronald Wulff GmbH, Volksdorfer Straße 6-10, 22081 Hamburg, Tel.: (040) 219 70 13-0, Fax: (040) 219 70 13-28, E-Mail: info@dental-labor-wulff.de, Web: www.dental-labor-wulff.de

Pressesinformation

25 Jahre Anwendung der Mitochondrialen Medizin Der Mythos Mitochondrium fordert einen Paradigmenwechsel in der Medizin

Mit einem Festakt und einer akademischen Feier beging das Bad Homburger Unternehmen mse Pharmazeutika GmbH sein 25-jähriges Firmenjubiläum. In festlichem Rahmen im historischen Güterbahnhof Bad Homburg konnten sich über 120 Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft über den neuesten Stand der Forschung und der Anwendungsmöglichkeiten der Mitochondrialen Medizin informieren.

Dr. Franz Enzmann sprach über einen „Paradigmenwechsel in der Medizin“ und führte u.a. aus, dass viele Krankheiten mit einem Mangel an Q10 (Ubiquinon/ol) und anderen Mikronährstoffen einhergehen. Diese Mangelsituation führe zu Funktionsstörungen der Mitochondrien. Die Mitochondriale Medizin könne hier helfen, indem sie durch eine gezielte Supplementierung mit Mitoceuticals® diesem Mangel entgegenwirkt und so die vorhandenen Lücken schließt. In dieser Hinsicht bietet mse mit QuinoMit Q10® fluid ein Spitzenprodukt, das mit einer Resorptionsquote von ca. 60% eine sehr schnelle Aufnahme von Ubiquinol, der bereits aktiven Form von Q10, in den Körper gewährleistet.

Ein Fallbericht über Schädel-Hirn-Trauma und dem Einsatz von QuinoMit Q10® fluid in der Intensivmedizin wurde von Dr. Teßmann der BGU Frankfurt präsentiert.

Seit nunmehr 25 Jahren hat Dr. Enzmann mit seinem Team zahlreiche ex-

perimentelle und klinische Studien initiiert und das heute auch in Fachkreisen bekannte MitoMed-Konzept mit seinen spezifischen Wirkstoffen, den Mitoceuticals®, entwickelt.

Der Einsatz von SanoMit® Q10 flüssig wurde bei folgenden Erkrankungen erfolgreich geprüft: Migräne, Parkinson, PSP, Tinnitus, Herzstillstand, Arteriosklerose, Gingivitis und Parodontitis.

Ubiquinon Q10 hilft gegen Gingivitis und Parodontitis

Flüssiges Ubiquinon Q10 wurde in mehr als 100 deutschen Zahnarztpraxen in einem kontrollierten Versuch an Testpersonen mit Zahnfleischproblemen (Gingivitis, Parodontitis) erprobt. Die Probanden pflegten ihr Zahnfleisch täglich nach dem Zähneputzen mit dem flüssigen Q10. Über einen Anwendungszeitraum von zwei Monaten erfolgten Kontrolluntersuchungen durch den Zahnarzt. Der Entzündungsgrad ging im Durchschnitt um 40 % zurück. Zahnfleischprobleme können also auf natürliche Weise verhindert oder zu-

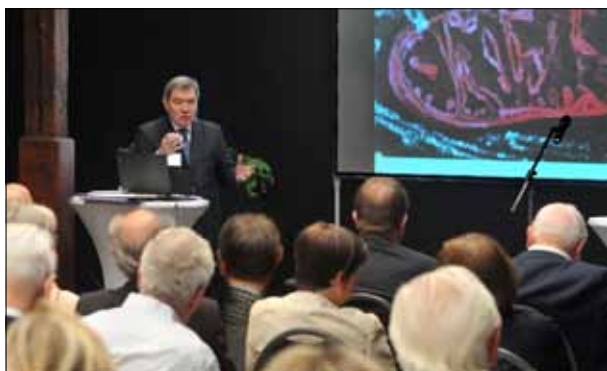
rückgedrängt werden, indem das Zahnfleisch gezielt mit Ubiquinon Q10 versorgt wird.

Die mse-Forschung hat genau dafür eine Zahnfleischpflege entwickelt: DentoMit® Mundpflegespray und DentoMit® Zahngel enthalten u.a. Q10 in ultrakleinen Tropfen - die Wirkung von Q10 kann sich so direkt und schnell entfalten.

Kontakt für weitere Infos und zum Anfordern der Studien:

mse Pharmazeutika GmbH, Nehrtingstraße 15, 61352 Bad Homburg, Tel.: +49 (0) 61 72 - 67 63 31, Fax: +49 (0) 61 72 - 67 63 57, E-Mail: mitomed@mse-pharma.de

Presseinformation



Dr. Franz Enzmann: Studie belegt die Wirksamkeit bei Gingivitis und Parodontitis



120 Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft informierten sich über Anwendungsmöglichkeiten der Mitochondrialen Medizin



dental bauer – kompetent und persönlich

seit 125 Jahren

Als führendes Familienunternehmen im deutschsprachigen Dentalmarkt beraten wir Sie als Ihr Fachhändler nicht nur bei der Auswahl von Produkten namhafter Hersteller, sondern gewährleisten darüber hinaus ein fundiertes Know-how in allen Fragen rund um den Dentalbedarf. Individualität und Persönlichkeit ersetzen bei uns anonymes Konzerndenken – jede einzelne Kundenanforderung besitzt oberste Priorität. Eine offene Kommunikation und eine hohe Kundenorientierung ist uns dabei besonders wichtig.

Erfahren Sie mehr über das Komplettsortiment, das Fortbildungsprogramm sowie aktuelle Aktionen unter www.dentalbauer.de

dental bauer – Ihr Spezialist für:

- Dienstleistungen bei Praxis- und Laborplanung, Umbau, Modernisierung
- **EXIST**KONZEPT^{db} – Professionelle Beratung bei Praxisabgaben und Existenzgründungen
- Unterstützung bei der Umsetzung von gesetzlichen und behördlichen Vorgaben mit **PRO**KONZEPT[®]
- **INOX**KONZEPT[®] – der neue Maßstab für sichere Aufbereitung
- hochwertige Dentalprodukte und umfassende Servicelösungen
- qualifizierte Reparatur, Wartung sowie sicherheitstechnische Kontrolle gemäß MPBbetreibV
- zeit- und kostensparende Bestellung im Onlineshop www.dentalbauer.de
- fachkundige Beratung für CAD/CAM und digitale Technologien
- breitgefächertes Fortbildungsprogramm für Behandler, Praxisteams, Assistenz Zahnärzte und Zahn techniker
- attraktive Finanzierungsmodelle – individuell zugeschnitten auf den Bedarf von Praxis- und Laborbetreibern
- Beratung vor Ort an 28 Standorten

INOXKONZEPT[®]
designed by dental bauer

PROKONZEPT[®]
dental bauer

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dental bauer



dental bauer GmbH & Co. KG
Niederlassung Kiel
Haselbusch 10
24146 Kiel

Tel. +49 431 535501-3
Fax +49 431 535501-59
E-Mail kiel@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de